

## MEDIENINFORMATION

### PERFORMANCEREIHE #3

#### as can be seen from

Donnerstags, 02 04 2015, 23 04 2015, 21 05 2015

Beginn der Performances jeweils um 19.00H im Kunstraum Niederoesterreich, Herrengasse 13, 1014 Wien

Seit 2007 hat der Kunstraum Niederoesterreich die Performance-Kunst als einen seiner Programmschwerpunkte gewählt. Mit der jährlichen Verleihung des *H 13 Niederösterreich Preis für Performance* leistet das Team um Christiane Krejs vom Kunstraum Niederoesterreich einen wesentlichen und wichtigen Beitrag zur Stützung und weiteren Entwicklung der zeitgenössischen Performanceszene. Bei diesem Preis handelt es sich derzeit um den einzigen, der in Österreich für Performance-Kunst verliehen wird!

Mit jedem Jahr werden die qualitätsvollen Einreichungen als auch die interessierten und begeisterten BesucherInnen zahlreicher und so wurde 2013 die *Performancereihe* ins Leben gerufen, um mehr Projekte einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Unter dem Titel *as can be seen from* finden auch heuer an drei Abenden ausgewählte Performances statt.

#### **02 04 2015    19.00H    On and beyond a Stage**

Die Veranstaltungsreihe beginnt mit *On and beyond a Stage*, kuratiert von Anat Stainberg, die seit 2013 Performance an der Akademie der Bildenden Künste in Wien unterrichtet, und setzt sich aus drei Performances zusammen.

Sie widmen sich dem Wesen der Kommunikation zwischen dem Publikum und den PerformerInnen, wobei die Frage der Gestaltung und Wahrnehmung von Rollenbildern auf und vor einer fiktiven Bühne im Zentrum steht. Durch Rezeption, Nachahmung und Wiedergabe formen wir uns selbst und beeinflussen damit auch unsere Körpersprache, die erste und direkteste Form der Kommunikation. Wir schaffen ein Bild, eine Idee einer Person, die wir sein wollen, und wie wir wollen, dass sie von unserer Umwelt wahrgenommen wird. Anat Stainberg nennt dies den „self-character-act“, der ein wichtiger Bestandteil jeder Performance ist. Denn die spezifische Annäherung bzw. die Verwendung der Mittel, die die PerformerInnen auswählen, um ihre Arbeiten zu zeigen, sind stark verbunden mit dem persönlichen Hintergrund und den Interessen der KünstlerInnen. Sei es, dass sie sich selbst als Person in den Raum der Performance einbringen, bestimmte Materialien, Objekte bevorzugen oder verschiedene Aktionen ergänzend zu einem Video ausführen. So sind an diesem Abend drei unterschiedliche Positionen der „Selbst-Präsentation“ zu sehen.

Das Künstlerinnenduo **Sööt/Zeyringer** (Tiina Sööt und Dorothea Zeyringer) arbeitet seit 2012 zusammen. In ihrer Performance im Kunstraum Niederoesterreich *we will figure it out* ist es die Person selbst, auf die der Blick gerichtet ist, sowie ihre Suche nach kreativen Lösungen für Situationen, für die es keine Lösung zu geben scheint. Sie erkunden die Möglichkeiten des Umgangs mit Hindernissen und die Bewältigung und Überwindung von Problemen. Dabei betrachten sie auch die Phasen der Frustration und des Aufgebens.

Die Performance *A Feast for Open Eyes: One Letter, One Movie, One Room* von **Laia Fabre** präsentiert Installations-Landschaften, die vom Geiste des berühmten Films *Flaming Creatures* von Jack Smith inspiriert sind. Ihre „tableaux vivants“ beschäftigen sich im Besonderen mit Konsumismus, Konfliktmanagement, Altersdiskriminierung, Fantasie, Feminismus und Pornografie.

Das KünstlerInnenkollektiv *school*, 2011 von Yasmina Haddad und Andrea Lumplecker gegründet, zeigt im Kunstraum Niederoesterreich die Installations-Serie *Objects for Settings*. Sie erkunden die räumlichen Situationen für Performances und konzentrieren sich auf den Raum als wesentlichen Bestandteil, dessen Eigenschaften sie mit verschiedenen Objekten definieren, verändern und neu interpretieren. Objekten, die sogar selbst zu Performenden werden können!

## 23 04 2015 19.00H SPOT ON ME

Der zweite Performance-Abend wird kuratiert von Peter Kozek, der an der Universität für angewandte Kunst in Wien Transmediale Kunst unterrichtet. Drei künstlerische Positionen setzen sich mit Raum und Sichtbarkeit auseinander. Es geht dabei um die Herausforderung, dass Performances nur bruchstückhaft gesehen werden – sei es wegen der Architektur, die nicht auf performative Arbeiten ausgerichtet ist, sei es wegen einer zeitlichen Überlagerung der einzelnen Arbeiten, sei es wegen der Entscheidungsüberforderung der ZuseherInnen, wann der Fokus wohin gerichtet werden soll. Kunstinstitutionen, die verstärkt performative Formate präsentieren, verzeichnen seit Jahren einen starken Zustrom. So erfreulich das ist, verlangt es doch nach einem genauen Überdenken der Eignung von Räumen, die primär auf statische Arbeiten hin konzipiert sind.

Das kuratorische Konzept dieses Abends befasst sich mit der visuellen Wahrnehmung zeitbasierter Arbeiten und untersucht im Besonderen die Präsenz von AkteurInnen, von Raumwahrnehmung und Handlungen in der Zeitspanne zwischen Erscheinen und Verschwinden. Die eingeladenen KünstlerInnen entwickeln spezifische Arbeiten, die sich etwa mit Sichtbarmachung, Individualität, Opulenz, Alltäglichkeit, Auflösen von Grenzen und dem Fokussieren beschäftigen.

So arbeiten **Milan Loviška** und **Otto Krause** in *Behaviours that Puzzle* mit unheimlichen, queeren Perspektiven auf etablierte Perzeptionsmodi.

**Michikazu Matsune** stellt das Auflösen von örtlichen und zeitlichen Grenzen in den Mittelpunkt seiner Arbeit *Self Portrait of a Stranger*.

Das Hauptthema der Performerinnen **Tabitha Dattinger** und **Astrid Sodomka** ist das Nähen, mit dem Intimität, körperliche Nähe sowie enger Kontakt zueinander hergestellt werden.

**21 05 2015 19.00H Alice Toklas reads her famous hashish fudge recipe**

Den dritten Abend gestalten drei Performancekünstlerinnen aus der Schweiz.

**Louise Guerra, Anne Käthi Wehrli** und **Romy Rüeegger** geht es um das Verhältnis von Erzählung und Verkörperung, Sprache und Präsenz. Anhand einer Lecture Performance, einer performativen Lesung und eines Stücks mit aufgezeichneten Stimmen legen die Künstlerinnen biografische Fahrten und nehmen autofiktionale Spuren auf: Performance als ein Ort, der Subjektivierungsweisen als Teil eines dichten Verweissystems bespricht.

Die Performerinnen arbeiten mit künstlerischem Zitieren von Rollen und Sprechhaltungen, das Sichtbarkeiten und Biografien sowie die Rolle von Geschlecht und Zugehörigkeiten ebenso produzieren wie verschleiern kann. Hörstationen und Leseecken mit Materialien von Freundinnen der drei Künstlerinnen begleiten den Abend und thematisieren so den oft unsichtbar bleibenden sozialen Raum rund um künstlerisches Arbeiten.

*The domestic revolution* ist eine Lecture Performance von **Louise Guerra**. Über Text und Bild entwickelt sich eine narrative Struktur, die fragmentarisch Guerras Leben umreißt. Biografische Ereignisse verbinden sich mit Aussagen und Fakten ihrer Arbeiten.

**Anne Käthi Wehrli's** Performance *Pulververschleppung* befasst sich mit dem Verteilen, Verbreiten und Verdünnen. Beim Arbeiten mit farbigen Pulvern wird sichtbar, was man beim Hantieren mit weißem Pulver nicht bemerkt. Hat man sauber gearbeitet? Wie entsteht aus der Nachverfolgung der Bewegungen ein Bild? Parallel wird ein Fanzine (ein Fan Magazin) mit dem Titel *Pulververschleppung* erscheinen.

*Si tu vivais ici, tu serais déjà chez toi* ist die Performance von **Romy Rüeegger**. Sprachaufzeichnungen und Bildprojektionen bilden zusammen mit ausgeführten Gesten ein dichtes narratives Netz aus Vor- und Rückblenden, aus denen fragmentarische Erzählungen, also Biografien, entstehen. Exil wird dabei sowohl als örtlicher als auch mentaler Zustand des Abgeschnitten-Seins beschrieben. Die Frage ist: „Unter welchen Umständen verändert sich die Sprache in der wir uns zu Hause fühlen?“ Eine Performance entlang von verinnerlichten Bewegungen und Wortspuren.

## Programm

### **02 04 2015 19.00H On and beyond a Stage**

KünstlerInnen: Sööt/Zeyringer (Tiina Sööt und Dorothea Zeyringer), Laia Fabre, *school*  
Kuratiert von Anat Stainberg

Ausstellung: 03 04 – 11 04 2015

### **23 04 2015 19.00H SPOT ON ME**

KünstlerInnen: Tabitha Dattinger & Astrid Sodomka, Otto Krause & Milan Loviška,  
Michikazu Matsune  
Kuratiert von Peter Kozek

Ausstellung: 24 04 – 02 05 2015

### **21 05 2015 19.00H Alice Toklas reads her famous hashish fudge recipe**

KünstlerInnen: Louise Guerra, Anne Käthi Wehrli, u.a.  
Auf Einladung von Romy Rüegger

Ausstellung: 22 05 – 30 05 2015

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag, 11-19H und Samstag 11-15H  
Eintritt frei.

**Pressekontakt:** Iris J. Gradenegger, [iris.gradenegger@kunstraum.net](mailto:iris.gradenegger@kunstraum.net),  
0043 (0) 664 60 499 374

Bildmaterial: <http://www.kunstraum.net/de/presse>